

Medienpartner

Bote 

March-Anzeiger

Häfner-Volksblatt

Einsiedler-Anzeiger

 Die Lokalzeit
FREIER SCHWEIZER


sinfonieorchester
KANTON SCHWYZ

Sinfonieorchester Kanton Schwyz
Musikalische Leitung: Urs Bamert

Schubert DIE GROSSE & Mendelssohn!

Samstag, 19. Januar, 20.00 Uhr, Schindellegi, Maihofsaal
Sonntag, 20. Januar, 18.30 Uhr, Einsiedeln, Jugendkirche
Sonntag, 27. Januar, 18.30 Uhr, Schwyz, Mythenforum

Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia“ (1843)
Schubert: Sinfonie Nr. 8 C-Dur „Die Grosse“ (1828)

- Tickets zu 30.– • Schüler/Lehrlinge/Studenten (Legi)/KulturLegi Caritas 15.–
- Jugendliche unter 16 Jahren: freier Eintritt • unnummerierte Plätze, Abendkasse 1 Std. vor Beginn
 - Ticket-Reservation empfohlen: www.soksz.ch/ („Ticketreservation“), tickets@soksz.ch
 - Bezug reservierter Tickets: 1 Std. bis 15 Min. vor der Vorstellung
 - Eine beschränkte Anzahl Plätze kommt erst an der Abendkasse in den Verkauf.

www.soksz.ch

 **Schwyzer
Kantonalbank**

Kanton Schwyz
Kulturförderung
SWISSLOS


GEMEINDE
WOLLERAU

BEZIRK HÖFE 

 Beisheim Stiftung


CASINO
PFÄFFIKON

marty architektur ag


GEMEINDE
FREIBACH

WIETLISBACH
FOUNDATION


Einsiedeln
Tourismus


VERKEHRSBETRIEBE
HÖFE AM ETZEL


spani
Immobilien



WERTHALTYGES PFLEGEN

ENGAGEMENT, SCHWYZER ART.

Kultur ist Teil unserer Identität. Die Schwyzer Kantonalbank engagiert sich stark für ein ausgewogenes Kulturangebot im Kanton Schwyz. Mit unserer Unterstützung fördern wir Vielfalt, hohe Qualität und Innovation in verschiedensten Kulturbereichen. Dazu gehört auch das Sinfonieorchester Kanton Schwyz!

www.szkb.ch

 **Schwyzer
Kantonalbank**

Liebe Musikfreunde

Den vergangenen Herbst durfte unser Orchester zuerst spätromantisch verschönern: mit Joachims Raffs „Sinfonietta für zehn Bläser“ - aber eigentlich eine ausgewachsene, hervorragende Sinfonie - im Abschlusskonzert des Symposiums über unseren Schwyzer Komponisten in Lachen. Es folgten unsere drei eigenen wunderschön impressionistischen Herbstkonzerte in Pfäffikon, Lachen und Küssnacht a.R., mit subtilen pastellen Klangfarben, ungewöhnlichen Werken von Ravel, Szpilman und Debussy, und einer das Publikum aus dem Häuschen bringenden, tief beeindruckenden Eleonora Em als Solistin am grossen Steingraber-Flügel.

Nun stehen wir am Beginn eines neuen Jahres, dem 15ten unserer Geschichte (!), und wieder einmal mit romantischen Werken, die in dieser kalten Jahreszeit an der Seele rühren und sie erwärmen... Nach Schuberts B-Dur-Sinfonie (Nr. 5), die wir vor bald sieben Jahren aufgeführt haben, stand seine „Grosse“ und berühmte C-Dur-Sinfonie mit ihren gemäss Schumanns Aussage „himmlischen Längen“ schon lange auf unserer und des Publikums Wunschliste. Jetzt ist es endlich so weit! Schubert hatte diese seine längste Sinfonie, im Frühjahr 1825 begonnen und bis zum Februar 1827, anderthalb Jahre vor seinem Tod, fertiggestellt. Die Gesellschaft der Musikfreunde Wien, die noch heute im Besitz des Manuskripts ist, wollte das Werk zwar zur Aufführung bringen, legte das Stück aber „vorläufig zurück“. Uraufgeführt wurde Schuberts Nummer 8 (nach heutiger Zählung) erst 1839, knapp 11 Jahre nach Schuberts Tod, im Gewandhaus Leipzig.

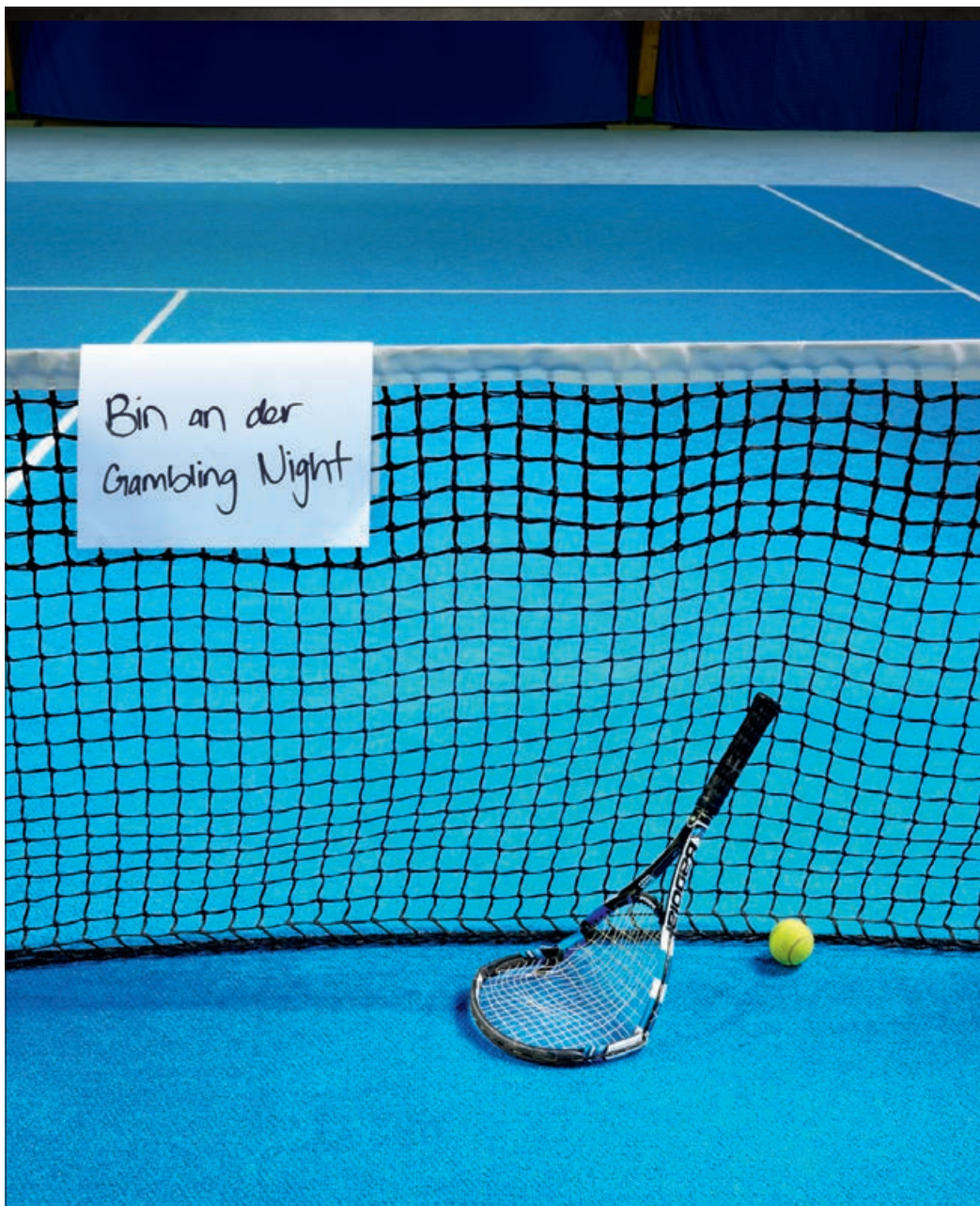
Robert Schumann war zuvor von Schuberts Bruder Ferdinand auf die Partitur aufmerksam gemacht worden und hatte Gewandhauskapellmeister Mendelssohn für die erste Realisierung

begeistern können. Nach einer Orchesterprobe in Leipzig schrieb der anwesende Schumann in einem Brief an seine Geliebte Clara Wieck, die spätere Ehefrau: „Clara, heut war ich selig. In der Probe wurde eine Sinfonie von Franz Schubert gespielt. Wärest Du da gewesen. Die ist nicht zu beschreiben. Das sind Menschenstimmen ... wie ein Roman in vier Bänden ... Ich war ganz glücklich und wünschte nichts, als Du wärest meine Frau und ich könnte auch solche Sinfonien schreiben.“

Und der hochbetagte, hervorragende schwedische Dirigent Herbert Blomstedt schreibt zu dieser wichtigsten Sinfonie Schuberts: „Es ist umso erstaunlicher, dass Schubert ein ganz junger Mann war. Er starb ja mit 31 Jahren und war damit jünger als Mozart, als er gestorben ist. Er hat ein enormes Oeuvre hinterlassen, von einer Reife und Tiefe, die unbeschreiblich ist. In der C-Dur-Sinfonie ist jeder Takt ein Juwel. Sowohl klanglich, als auch melodisch.“

Ebenso ein Juwel, aber völlig unbekannt, ist eine Schauspielmusik zum Drama „Athalia“ nach Racine, aus der wir die Ouvertüre spielen - komponiert von jenem dirigierenden Musiker, der Schuberts „Grosse“ uraufgeführt und ihren weltweiten Siegeszug ermöglicht hat: Felix Mendelssohn! Zu diesen Konzerten laden wir Sie sehr herzlich ein.

Im Frühling konzertieren wir dann wieder - traditionell - zu Ostern in Einsiedeln und Altdorf, mit einem jungen Gast mit Schwyzer Wurzeln und einem speziellen Instrument: die in Wollerau aufgewachsene, anfangs von Ernst Kälin betreute und heute in Basel lebende Akkordeonistin Viviane Chassot! Ihre jüngsten Auftritte und besonders die CD-Aufnahmen mit Klavierkonzerten von Haydn sind international



Samstag, 26. Januar

Gratis spielen, 10'000 CHF und grosser Jackpot zu gewinnen. Unterhaltung mit DJ/Live Music.

Gambling Night
CASINO  PFÄFFIKON

stark beachtet worden! Im Frühjahr steht die Lancierung ihrer neuen CD mit Mozart-Klavierkonzerten an, und es liegt darum auf der Hand, sie als Solistin zum kantonalen Sinfonieorchester einzuladen: zu Mozarts Klavierkonzert F-Dur KV413 in der Fassung für Akkordeon und Streichorchester und Piazzollas „Tango Sensations“, und dazu Edvard Griegs Erstes Streichquartett in einer wunderschönen Streichorchesterfassung.

Wie Sie wissen, ist die finanzielle Situation für ein Sinfonieorchester unserer Situation nicht einfach, zumal wir unsere professionellen Musiker „anständig“ entlohnen möchten. Zugunsten einer grösseren finanziellen Sicherheit, Verstärkung und Absicherung unserer Eigenleistungen - und überhaupt: finanziellen Situation! - verlangen wir seit kurzem für unsere Konzerte in der Regel feste Eintrittspreise. Dies geschieht sehr moderat, und mit grossen Ermässigungen für junge Leute, sozial Benachteiligte, und je nach Alter sogar bei freiem Eintritt für Jugendliche, im Rahmen unseres langjährigen Engagements der Kulturvermittlung und des erleichterten Zugangs von Jugendlichen und Kinder zur Kultur! Die Mitglieder unseres „Freundeskreises“ erhalten für die September-Konzerte jeweils Billette zur freien Verfügung.

Wir danken speziell unseren vielen ehrenamtlichen Helfern im Hintergrund, aus Vorstand und Musikkommission, vom Präsidenten über die Finanzen bis zu Marketing, Musikeradministration, Bühnen- und Konzertmeister.

Ihnen danken wir als unsere treuen Konzertbesucher sehr herzlich für die grosse Unterstützung, die wir erhalten - ebenso auch unseren Global-, Solistengönnern und Hauptsponsoren, Sponsoren, Gönnern, Patrons, Behörden, Stiftungen, Medienpartnern und Inserenten, und ganz besonders den über 100 Mitgliedern un-

seres „Freundeskreises SOKS“, auf die wir im 2018 zählen durften und dürfen - und die sich zum Teil zusätzlich noch als private Mäzene oder Firmensponsoren engagier(t)en!

Und noch ein Anliegen: Ein wesentlicher Anteil unserer finanziellen Unterstützung - auch bei dieser Konzertsession - stammt von regionalen Unternehmen und Firmen aus dem ganzen Kanton. Sie müssen Arbeit haben, geschäftliche und unternehmerische Möglichkeiten, Geld zu verdienen, um sozial und ökologisch handeln zu können, und nicht zuletzt: um wohl-tätig sein zu - ja, kulturelles Tun wie das unsere unterstützen zu können. Leider geht dies in der Gesellschaft zunehmend vergessen, und doch wird erwartet, dass diese Unternehmen Kultur und Freizeit unterstützen, neben unserem vielfach ehrenamtlichen eigenen Tun. Es wichtig, dass wir uns dieser Symbiose und gegenseitigen Beziehung und Abhängigkeit bewusst sind, und: darnach handeln in unserem täglichen Leben, wenn wir die Möglichkeit dazuhaben. Das hilft beiden Seiten, und beide sind Ihnen dafür sehr dankbar! - und auf dass das SOKS auch in Zukunft wieder ambitionöse und gross-besetzte Projekte wie eine SIEBTE Bruckner - geplant für den September... - , eine „OPER im Kanton SCHWYZ“ oder ein zweites kantonales Jugendstreicher-Projekt realisieren kann...

Falls Sie als Privatperson noch nicht Mitglied im „Freundeskreis“ sind: Informationen finden Sie auf Seite 16. Wir sind froh um jede Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen einen romantischen, sinfonisch „grossen“ Konzertabend, und ein erfolgreiches neues Jahr mit vielen herrlichen musikalischen Erlebnissen!

Ihr Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das Programm

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre der Schauspielmusik zu „Athalia“ (1843) op. 74

- Kurze Pause -

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 8 C-Dur „Die Grosse“ D 944 (1828)

- 1. Andante. Allegro ma non troppo**
- 2. Andante con moto**
- 3. Scherzo. Allegro vivace - Trio**
- 4. Finale. Allegro vivace**

Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia“

Die Schauspielmusik zu „Athalia“ hat Mendelssohn in den Jahren 1843 – 1845 im Auftrag des preussischen Königs Friedrich Wilhelms IV. zum gleichnamigen Schauspiel des französischen Dramatikers Jean Racine komponiert. Die Handlung spielt im 9. vorchristlichen Jahrhundert in der Zeit der zwei jüdischen Reiche Israel (Nordreich) und Juda (Südreich, mit der Hauptstadt Jerusalem), etwa sieben Generationen nach David. Das Judentum lebt in einem tiefen religiösen Konflikt: Ein Teil wurde zu Anhängern Baals, ein anderer Teil versuchte, den monotheistischen Jahwe-Glauben beizubehalten (vgl. Mendelssohns Oratorium Elias). Athalia ist die Tochter des Königs Ahab von Israel, der unter dem Einfluss seiner phönizischen Ehefrau Isebel zum Baal-Anhänger geworden war und diesen Kult in Israel eingeführt hatte. Athalia wird die Ehefrau des Königs Joram von Juda aus dem Hause David (852 – 845), der unter ihrem Einfluss ebenfalls vom Jahwe-Glauben abfällt

und zum Baal-Anhänger wird. Dafür wird er von Gott durch schwere Niederlagen in Kriegen, den Verlust seiner Söhne und eine tödliche Krankheit gestraft, woran er elendig zugrunde geht. Der Hohepriester Joad verbündet sich mit den Hundertschaftsführern Judas und wagt mit einem Teil des Volkes den Aufstand gegen Athalia. Sein Faustpfand ist Jorams Enkel Joas, den er im Alter von nur sieben Jahren öffentlich auf den Stufen des Tempels zum rechtmässigen König von Juda krönt (840). Damit sorgt er für die legitime Fortsetzung des Hauses David, von dessen Fortbestand die Erfüllung der göttlichen Verheissungen für das Volk Israels abhängt. Athalia und ihr Anhang müssen sich geschlagen geben; sie wird am selben Tag getötet.

Der „Athalia“-Stoff wurde mehrfach dramatisch und musikalisch bearbeitet, darunter auch von Händel. Die bedeutendste dramatische Fassung ist jene von Racine (1639 – 1699), der den Stoff zu seinem letzten Drama 1691 mach-

te. Auch Händels Libretto geht auf diese zurück. Racine versuchte dabei, den Stil der antiken griechischen Tragödie zu verwirklichen. Der Preussenkönig Friedrich Wilhelm IV. hatte grosses Interesse an Aufführungen antiker und anderer bedeutender Dramen an seinem Hof. Mendelssohn war in dieser Zeit für einige Jahre sein Generalmusikdirektor und Hofkomponist. Bei der Aufführung der Dramen sollten die

Chorpartien vertont werden; ausserdem waren Ouvertüre und Zwischenaktmusiken zu komponieren. Neben der Musik zu Athalia (op. 74) entstanden so Mendelssohns Werke zur Antigone (op. 55), zu Shakespeares Sommernachts Traum (op. 61) – vom SOKS vor vier Jahren in „Kalt und warm“ aufgeführt – und zum Ödipus auf Kolonos.

Schubert: Die GROSSE

Ein guter Popsong sagt in dreieinhalb Minuten alles, was gesagt werden muss. Eine Sinfonie dagegen nimmt sich mehr Zeit. Im Fall von Franz Schuberts „Grosser“ Sinfonie in C-Dur sehr viel mehr, sie heisst nicht ohne Grund „Grosse Sinfonie“: Knapp eine Stunde geht die Aufführung, „Wie ein dicker Roman mit vier Bänden“, schreibt Robert Schumann, der selbst ein grosser Fan von Franz Schubert ist.

Dabei gilt Schubert lange Zeit als ein „Meister im Kleinen“, als ein Komponist von Liedern und Klavierstücken. Der Vorteil: es macht ihn finanziell unabhängig. Denn mit der Publikation seiner Lieder verdient er gutes Geld. Er ist einer der ersten Komponisten überhaupt, die als freischaffender Künstler leben können. Auf dem grossen Podium der Sinfonik war es zu Schuberts Zeiten ziemlich schwierig. 1824 wird Beethovens Neunte uraufgeführt und stellt so ziemlich alles in den Schatten. Wie soll man dieses Finale noch toppen? Tatsächlich ist Schuberts Sinfonie ein kleiner Befreiungsschlag. Sie beschreitet neue kompositorische Wege und ist wegweisend für vieles, was danach kommt.

Es dauert allerdings eine Weile, bis die Musikwelt erkennt, was in diesen knapp 60 Minuten Musik alles drin steckt. Erst elf Jahre nach Schuberts Tod kommt es zur Uraufführung unter der Leitung von Felix Mendelssohn-Barthol-

dy im Gewandhaus zu Leipzig. Das Publikum ist begeistert und verlangt weitere Aufführungen. Aus den Spielplänen ist die „Grosse“ seitdem nicht mehr wegzudenken.

Die vier Sätze wirken zunächst konventionell: Sonatensatz mit langsamer Einleitung, langsamer Satz, Scherzo mit Trio als Mittelteil, als Finale wieder ein Sonatensatz. Doch schon die Eröffnungstakte der solistischen Hörner erweisen sich als eine Keimzelle fast aller weiteren Themen und Motive. Auf rhythmischer Ebene sind es die Punktierungen, die weite Strecken der gesamten Sinfonie prägen, auf melodischer Ebene einzelne Wendungen, die in folgenden Themen wieder auftauchen. Drittes prägendes Element sind Triolen in Viertel- oder Achtelvariante, die zum Ende der Einleitung zunächst als reine Begleitfigur in den Geigen auftauchen, dann aber immer häufiger wichtige Bedeutung erhalten.

Gerade im Kopfsatz sind die Bezüge sogar noch dichter. In der Coda tauchen die Eröffnungstakte als Erinnerung und inhaltliche Klammer wieder auf, nun allerdings voll instrumentiert. Das Scherzo nimmt mit seiner Wucht auf der einen und den bäuerlich-volksliedhaften Episoden auf der anderen Seite vieles vorweg, was rund 50 Jahre später zu einem der Markenzeichen der Sinfonien Bruckners wurde.



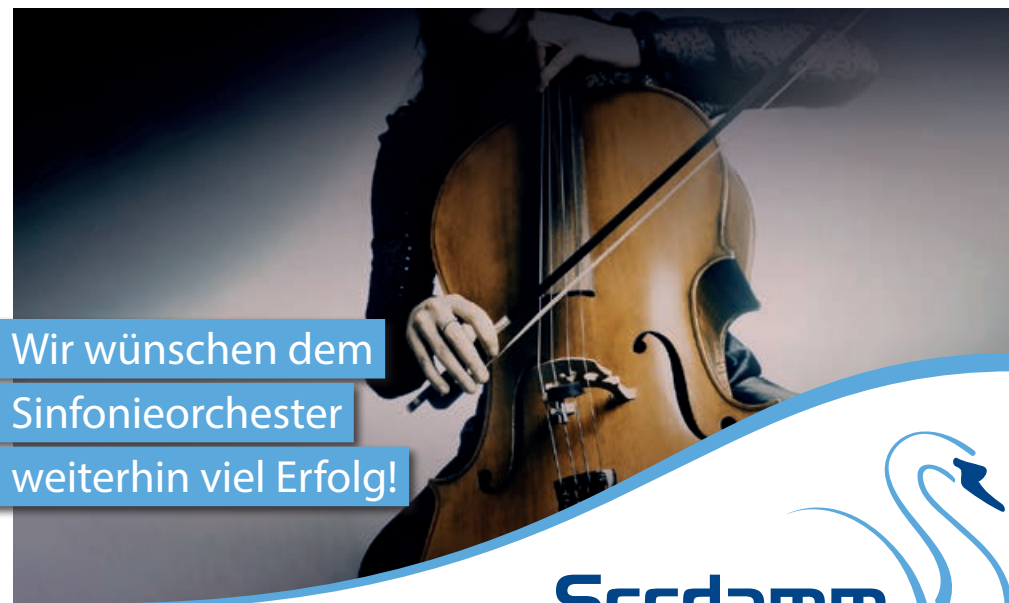
späni

Immobilien
Bau-Management

Späni Immobilien AG
Späni Bau-Management AG

Neuhofstrasse 10
Postfach
CH-8834 Schindellegi

044 787 33 00
info@spaeni-immo.ch
www.spaeni-immo.ch



Wir wünschen dem
Sinfonieorchester
weiterhin viel Erfolg!

Seedamm
Center

f | Pfäffikon SZ | seedamm-center.ch
Mo – Fr 9.00 – 21.00, Sa 8.00 – 18.00
Gratisparkplätze

Überraschend vielseitig!

Das Finale mit seinen über 1'000 Takten stürmt einerseits geradezu voran, bietet andererseits aber auch „kreisende“ Momente, wenn es über der pulsierenden Begleitung eine Phrase über 32 Takte ausspinnst und diese dann auch noch zweimal wiederholt, Anspielungen an das „Freuden“-Thema aus Beethovens Neunter inklusive. Es dürften vor allem Passagen wie diese sein, die Robert Schumann zur Kommentierung von den mittlerweile sprichwörtlichen „himmlischen Längen“ des Werks veranlasst hat.

Der auffälligste Satz der Sinfonie ist aber das Andante. Schon die Spieldauer von rund 15 Minuten lässt aufhorchen. Dazu kommt der ungewöhnliche formale Aufbau. Zwei musikalische Teile mit je zwei Themen werden einerseits mit Wiederholungen, andererseits blockweise so nebeneinander gesetzt, dass der Ablauf keiner der sonst üblichen Formen entspricht: Es ist keine Liedform, kein Variationensatz und auch kein Sonatensatz. Doch das sind nur die Äusserlichkeiten. Das zweite Thema des ersten Teils strotzt nur so vor Kontrastwir-

kung, gegenüber dem ersten Thema, aber auch in sich selbst: Ohne Vorwarnung oder Übergang folgt ein brutales Forte nach dem anderen auf zaghafte Pianoeinwürfe.

Nach einer Art Choral wird dieses Thema in einer Art Durchführung bis zum dreifachen Forte gesteigert, wo es mit einem dissonanten Abriss im Nichts endet. Celli und Oboe führen wieder zur zweiten Teil, der diesmal nach A-Dur aufgehellert wird. Eine wirkliche Beruhigung oder nur eine Illusion? Es ist diese Kompromisslosigkeit Schuberts, dieses Aufeinanderprallen verschiedener Welten, die – jenseits seiner Lieder – einer echten Anerkennung seiner Werke zu Lebzeiten im Weg steht. Modulationen bis in Tonarten, die es in dieser Zeit eigentlich gar nicht gibt, scharfe dynamische Kontraste, der oft so melancholische Charakter seiner Themen: All dies lässt genug Zweifel, ob Passagen in Dur tatsächlich heiter und fröhlich sind oder vielleicht nur einen Wunschtraum darstellen.

Texte: concerti.de, Wikipedia, Urs Bamert

Wir orchestrieren Ihr Portfolio und
setzen nicht alles auf die erste Geige

santroinvest ag

Vermögensverwaltung für Pensionskassen und Private

Santro Invest AG | Churerstrasse 82 | 8808 Pfäffikon
Tel + 41 55 415 44 22 | www.santroinvest.ch



Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das „SOKS“ ist als Klangkörper und in der Form für den Kanton speziell: Als «Sinfonieorchester Ausserschwyz» 2004 gegründet, tritt unser Orchester seit 2014 als «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» auf und bringt unser abendländisches Kulturerbe, die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik zwischen Barock und Moderne, in Säle und Kirchen des Kantons Schwyz. Das Orchester zählt je nach Besetzung zwischen 40 und 70 Berufsmusiker, Musikstudenten und begeisterte, vielfach junge Liebhabermusiker und konzertiert unter der Leitung seines Dirigenten Urs Bamert in einem Zyklus von jährlich drei bis vier Konzertsessionsen. Mit einer innovativen und publikumswirksamen, qualitativ hochstehenden Programmgestaltung – bald 50 Programme und über 120 Konzerte – hat sich das SOKS einen hervorragenden Namen geschaffen: In jüngerer Zeit etwa mit von „Standing Ovations“ begleiteten „Jubyläumskonzerten“ für die Schwyzer Kantonbank, überlaufenen Osterkonzerten mit dem Schweizer Schauspieler und Sprecher Franziskus Abgottspohn, oder vor zwei Jahren mit seiner ersten Opern-Produktion „OPER im Kanton

SCHWYZ“, einer vom Publikum gefeierten raffiniert szenischen „Opera-mobile“-Fassung von Mozarts „Cosi fan tutte“ mit der Uznacher Regisseurin und Dramaturgin Barbara Schlumpf. Jüngstes Konzertereignis und zugleich Ausbildungsprojekt – Jugend- und Nachwuchsförderung in Breite und Spitze! – war das Programm „Schwyzer Streicher-Nachwuchs @ SOKS!“ im Januar 2018, unter anderem mit einem 11-jährigen, national herausragenden Geigensolisten aus dem Kanton! Ebenso Strawinskys „Pulcinella“ im vergangenen Frühling und „Impressionismus pur!“ in Klavierkonzerten von Ravel und Szpilman.

Stimmführer und Solobläser des SOKS sind in der Region lebende und tätige Musiker und Musiklehrer, darunter etwa Donat Nussbaumer (stv. Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester), Raphaela Kümin, Laura Tarasuk und Silvia Solari (Violine), Meinrad Küchler (Bratsche), Cornelia Leuthold, Severin Suter, Monika Greenwald und Ruth Müri (Cello), André Ott und Susann Brandenburg (Kontrabass), bei den Bläsern etwa Caroline Werba (Flöte), Yoko Jinai (Oboe), Gabriel Schwyter (Klarinette), Ro-

land Bamert (Fagott), Felix Messmer, Sebastian Kälin und Rauchenstein (Horn), Marlies Bruhin, Roger Rütli (Posaune) und Michael Schlüssel (Tuba). Zudem geben sie ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern und Musikstudenten weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herauswachsen und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer Solisten ist ein zweites grosses Anliegen. So konzertierten etwa die Stimmführer und viele SOKS-Solobläser als Solisten mit dem Orchester, aber auch viele junge Talente aus der Region wie die Pianistinnen Patricia Ulrich und Eleonora Em, die Sopranistinnen Stephanie Ritz und Jelena Dojcinovic, die Flötistin Katharina Egli, die Geiger Mira Nauer und Raphael Nussbaumer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, der Posaunist Michael Schönbächler, die Klarinettistin Mirjam Wyler und der Hornist Felix Messmer. Dazu kommen international bekannte Solisten wie das Perkussionsduo „Schlag-ART“ von Musikhochschule/Tonhalle Zürich, sowie die junge Höfner Rockband SARZ! Seit 2010 wurden auch gesamt-kantonale Streicherförderungsprojekte initiiert sowie gemeinsame Konzerte mit regionalen Jugendorchestern, etwa der Jugendmusik Siebnen und dem

Kanti-Orchester Ausserschwyz, dazu Projekte mit renommierten Chören, ja sogar Jodelclubs. Man kennt das SOKS auch von mehreren Programmen mit «Kinder-» und «Kommentierten Konzerten» zusammen mit dem Kulturverein SCHWYZKultur+.

Der Kanton Schwyz verfügt mit dem SOKS über ein „grosses“ Sinfonieorchester, das unser Kulturerbe der „klassischen“ Musik, vom Barock über die Klassik und Romantik bis ins 21. Jahrhundert, pflegt und aktualisiert, regelmässig zeitgenössische, aber auch Schwyzer, Schweizer und in der Schweiz wirkende Komponisten aufführt, und junge (und ältere...) vorwiegend einheimische Solisten fördert. Es initiiert Oper und Cross-Over-Projekte mit Rockbands, Jodelclubs und Popsängerinnen, und vermittelt Musik an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, bis hin zu intensiver und fokussierter Nachwuchs-Ausbildung und -Förderung im Bereich der Streicher – alles in Werkauswahl und Grossbesetzungen, wie man sie sonst eher in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt, von Bach, Vivaldi und Gaspard Fritz über Mozart und Beethoven bis Dvorak, Bruckner, Ravel, Debussy, Schostakowitsch und Gershwin, in einer bemerkenswert regelmässigen Konstanz.



Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette und Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, in Basel, Genf, Luzern und beim SWR in Stuttgart, und ist Mitglied der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung „Accento musicale“, des Bläserensembles „DiVent“ und des Ensembles „4clarinets“. Er unterrichtet an den Musikschulen Region Obermarch, Wollerau, Talent Auserschwyz und an der Kaleidos Musikhochschule (Musiktheorie), sowie beim Programm „Jugend und Musik“ als J+M-Ausbildender. Während 25 Jahren wirkte er als Seminar- und Kantonschullehrer für den Kanton Schwyz. Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter

anderem bei Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/I), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er beim Schwyzer Kantonalen Musikverband jungen Dirigenten weiter.

Urs Bamert leitet auch das Blasorchester Feldmusik Jona sowie das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester, und dirigierte während drei Jahrzehnten das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau und dessen Jugendblasorchester Höfe, ebenso die Jugendmusik Siebnen. Er gestaltete beim Schweizer Radio DRS2 die Sendungen mit konzertanter Bläsermusik und präsierte die Schweizer Sektion der „World Association for Symphonic Bands and Ensembles“ WASBE. Regelmässig wird er als Gastdirigent und als Experte an nationale und regionale Musikwettbewerbe eingeladen.

Orchestervorstand SOKS

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz ist ein Verein gemäss ZGB, gemeinnützig, nicht gewinnorientiert und steuerbefreit. Der Vorstand besteht aus 3 Personen:

Präsident	Dr. Guido Schätti, Pfäffikon SZ
Kassier	Dr. Rolf Baumann, Wilen bei Wollerau
Sekretär	Markus Senn, Lachen

Musikkommission	
Marketing/Website	Ágnes Pákozdi und Gábor Bartók, Zürich
künstlerische Leitung	Urs Bamert, Siebnen
Konzertmeister	Donat Nussbaumer, Altendorf
Besondere Aufgaben	Rahel Spiess, Lachen

Lassen Sie sich inspirieren!

Besuchen Sie unsere moderne Ausstellung.

Mo-Do: 08.00-11.30 Uhr, 13.30-17.30 Uhr
 Fr: 08.00-11.30 Uhr, 13.30-16.30 Uhr
 Sa: 08.00-11.30 Uhr



**Dominik Meier
 Innenausbau AG**
 8862 Schübelbach
 T 055 450 51 71
 www.dominik-meier.ch

ie international
 EXPERIENCE



Highschool / College / Uni / Praktika
 18 verschiedene Länder und 2 Schiffe
 z.B. USA, AUS, NZL, ENG, SEY COS, etc

Fast Facts
 Highschool Programme
 Public/Private/Boarding/Schiff

- > Interessante College und Uni Studiengänge mit Berufsmatura oder Matura z.B. Umweltwissenschaften (Seychellen), Filmproduktion (Kalifornien)
- > Cambridge Exams (Advanced, Proficiency)
- > Praktika als „Teaching Assistant“ in England oder in Kommunikation in Costa Rica (weitere Berufe auf Anfrage) mit oder ohne Berufsmatura
- > Je nach Schule und Land Aufenthalt in einer Gastfamilie oder in einem Studentenheim
- > Musik- und Sportprogramm in ausgewählten Ländern möglich (z.B. England, Irland, etc.)

Persönliche, individuelle Beratung durch unsere Programm Experten!



Besetzung

- | | | | |
|--------------------|--|----------------------|---|
| Violine | Donat Nussbaumer, Konzertmeister
Raphaela Künin, Stimmführerin
Sophia Basciani
Adriana Bamert
Rolf Baumann
Fabienne Fischli
Alicia Giezendanner
Meret Hensler-Brem
Emilien Jaquet
Alina Kasper
Susanne Nauer
Polina Nikiforova
Agnes Pákozdi
Ella Philippi
Julia Rüttimann
Anja Schäringer
Anna Schmidt
Salome Schumacher
Markus Senn
Silvia Solari
Michele Tabet
Laura Tarasuk
Seraina Wachter
Noemi Zehnder-Stiglechner | Kontrabass | André Ott, Stimmführer
Björn Baumgartner
Susann Brandenburg
Beat Küchler |
| | | Flöte/Piccolo | Caroline Werba, Solo
Rahel Spiess |
| | | Oboe | Yoko Jinnai, Solo
Marita Imhof |
| | | Klarinette | Gabriel Schwyter, Solo
Thomas Schalch |
| | | Fagott | Francisca Bastos, Solo
Federico Loy |
| | | Horn | Felix Messmer, Solo
Sebastian Rauchenstein |
| | | Trompete | Basil Hubatka, Solo |
| | | Posaune | Marlies Bruhin-Rhyner, Solo
Mira Auf der Maur
Illia Kravchenko |
| Viola | Meinrad Küchler, Stimmführer
Gabor Bartok
Kathrin Degen
Dieter Jaepel
Helen Küchler
Erik Stenberg
Martin Winkler | Timpani | Hugo Knobel |
| | | Harfe | Christa Paulina Hausmann-Heer |
| Violoncello | Cornelia Leuthold, Stimmführerin
Lisa Gherzi
Monika Greenwald
Zoe Gy
Anna Lüthi
Ruth Müri
Clare Philippi | | |

Freundeskreis

Wir danken den über 100 Mitgliedern des „Freundeskreises Sinfonieorchester Kanton Schwyz“ für die grossartige Unterstützung – ohne sie wären insbesondere ausserordentliche Projekte wie die Mozart-Oper, unser Jugendstreicherprojekt oder das Klavierprojekt im letzten September nicht realisierbar! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Mitglieder des Freundeskreises erhalten ab einem jährlichen Total-Beitrag von CHF 60 ein Freiticket für eines der September-Konzerte, ab CHF 100.– zwei Freitickets. Diese Freitickets können Sie an der Abendkasse zur Bezahlung verwenden. Als Mitglied des Freundeskreises erwähnen wir Sie auf unserer Website und in unseren News namentlich, Beiträge ab CHF 500.– zusätzlich auch im nächstfolgenden Programmheft. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie ungenannt bleiben möchten.

Kontakt: www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch, Email: freundeskreis.soks@yahoo.de, oder Freundeskreis Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen
Kontoverbindung: Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Kanton Schwyz,
IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 „Freundeskreis“

WAS LÄUFT IM
KANTON
SCHWYZ
???????

Aktuelle
Nachrichten und
Anlässe im grös-
sten Schwyzer
Veranstaltungs-
kalender.

[FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR](https://www.facebook.com/schwyzkultur)
WWW.SCHWYZKULTUR.CH

Mitglieder des Freundeskreises 2018 (Stand Dezember 2108)

Amstutz Christiane und Hans Peter, Nuolen
Bamert Linus und Frey Marianne, Winterthur
Baumann Rolf und Ruth, Wilen
Beeler Christa, Feusisberg
Benz Traugott, Buttikon
Betschart Carmen, St. Gallen
Birchler Mona und Kälin Werner, Wollerau
Brandenburg Susann, Pfäffikon
Bruhin Cäcilia und Werner, Schwyz
Bruhin-Vogt Margrit, Wangen SZ
Burkhalter Ruedi, Pfäffikon
Diethelm Roland, Lachen
Dornonville de la Cour Jacqueline, Schindellegi
Dudler Karl, Bäch
Ebner Toni, Hurden
Eggenschwiler Kathleen und Urs, Wollerau
Ehrbar Inka, Bäch
Ehrler Walter, Freienbach
Eigenheer Susanne, Pfäffikon
Elsohn Edith, Pfäffikon
Emge Maja, Wollerau
Engeler Hans-Jörg, Einsiedeln
Fasel Margrit, Wangen
Faux Ursula, Lachen
Feller Kurt E., Wollerau
Ferrari Enrico, Pfäffikon
Fessler Elisabeth, Jona
Förg Susanne, Wollerau
Frey Rosmarie, Altendorf
Frick Bruno, Einsiedeln
Fügli Walter, Wollerau
Gabathuler Jürg, Wollerau
Gemperli Roman, Pfäffikon
Gerber Vreni, Schlieren
Grübel Oswald, Wollerau
Häni Judith, Lachen
Hechelhammer Dr. Peter, Wollerau
Heini Daniel, Wollerau
Helfenstein Stefan, Wollerau
Herzog-Feusi Irene, Pfäffikon
Hirzel Martina und Heiner, Pfäffikon
Hörler Hilda und Emil, Altendorf

Hörner Klemens, Reichenburg
Huber Andrea, Siebnen
Hug Mona, Ebnet-Kappel
Inderbitzin Fredy und Ida, Wilen
Irniger Richard, Zürich
Jaquet-Pittet Aurélie, Pfäffikon
Kaiser August und Eva, Pfäffikon
Kälin Meinrad, Feusisberg
Kälin Rosmarie, Wangen
Keller Gabi, Wollerau
Keller Ruth, Lachen
Kessler Judith, Galgenen
Kistler Armin und Evelyne, Reichenburg
Köppli Ulrich und Verena, Wollerau
Küttel Bruno, Siebnen
Landolt Düggelein Regula, Pfäffikon
Lanzrein Gasser Barbara, Einsiedeln
Lombard Marietta und Claude, Altendorf
Loosli-Vogler Peter, Wollerau
Mächler Arno und Hedi, Feusisberg
Mächler Dr. Hans-Ruedi, Schindellegi
Mäder Dr. Armin und Verena, Lachen
Marguerre Wolfgang, Lachen
Marti Christoph, Bern
Marty-Jurt August und Doris, Lachen
Mathys-Widmer Erich, Thalwil
Meier Cornelia und Christoph, Uznach
Menti Ursina, Zürich
Metzger Susanne und Ueli, Wollerau
Meyerhans Elisabeth, Wollerau
Meyer-Isler Roland und Hilda, Altendorf
Müller Pia und Kurt, Siebnen
Nauer Susanne, Siebnen
Nauer-Koller Ursula und Urs, Freienbach
Nötzli Susanne, Pfäffikon
Ospel-Bodmer Marcel, Wollerau
Portmann Andreas, Freienbach
Probst Peter, Goldau
Räber-Bachmann Claudia und Christoph, Hurden
Rohrer-Wieland Monika und Klaus, Steinerberg
Romer-Kürzi Gaby, Reichenburg
Rosenberger Ernst, Pfäffikon

Rub Petra und Martin, Schindellegi
Rüeggsegger André, Brunnen
Rutz Susanne und Hansheiri, Pfäffikon
Schalch Astrid und Hans, Schübelbach
Schätti-Friedlos Erwin und Margrit, Siebnen
Schätti Guido, Pfäffikon
Scherer Ruth, Pfäffikon
Schiller Andreas, Lachen
Schmid Friedrich, Einsiedeln
Schmidheiny Stephan, Hurden
Schumacher Christoph, St. Gallen
Schumacher Cyrill, Wattwil
Schumacher Hanspeter und Lydia, Wattwil
Schumacher Salome, Zürich
Schwob Dorothea und Paul, Wollerau
Schwyter Gabriel, Lachen
Schwyter-Brülisauer Max, Lachen
Senn Alice, Siebnen
Senn Markus, Lachen
Senn Otto, Pfäffikon
Sorg Gabriela, Pfäffikon
Spiess Rahel, Lachen
Spiess-Bruhin Ruth und Hanspeter, Tuggen
Stenberg Erik, Richterswil
Stieger Carmen, Schindellegi
Streiff Beatrice und Victor, Wollerau
Stüssi-Meier Ruedi, Bülach
Suter Hedi und Hermann, Lachen
Tomaschett Manuela, Brunnen
Ulrich Beatrice, Wollerau
Voegele Max, Wollerau
von Wartburg Ruth, Schwyz
Wagner Wolfgang, Wollerau
Walser Stefan, Freienbach
Walser Meier Ursula, Pfäffikon
Weber Getrud und Senn August, Pfäffikon
Weber-Lehn Rita und Godi, Arth
Winet-Kägi Annemarie, Altendorf
Wietlisbach Urs, Schindellegi
Wyler-Flückiger Erwin, Wangen
Zehnder-Auf der Maur Helen und Pirmin, Schwyz
Zürcher Rolf, Wollerau

Mitglieder des Freundeskreises 2019 (Stand Dezember 2108)

Bartok Gabor, Zürich
Baumann Rolf, Wilen
Betschart Carmen, St. Gallen
Brusa Karl, Steinen
Dudler Karl, Bäch

Heini Daniel, Wollerau
Menti Ursina, Zürich
Nauer Susanne, Siebnen
Senn Markus, Lachen
Spiess Rahel, Lachen

Stenberg Erik, Richterswil
Walser Meier Ursula, Pfäffikon
Weber Marta, Altendorf

Lokaler geht nicht. Üsi Ziitig.



www.bote.ch

*Wenn Söhne und Töchter ausziehen,
zieht der EA mit!*



*Ein Geschenk,
das ein ganzes
Jahr lang
Freude macht.*

Ich abonniere den Einsiedler Anzeiger ab dem _____ für ein Jahr
(inklusive E-Paper / digitales Abo) zu CHF 194.-

Geschenk für:

Rechnungsadresse:

Einsiedler Anzeiger

Bahnhofplatz 8

8840 Einsiedeln

055 418 95 65

abo@einsiedleranzeiger.ch

www.einsiedleranzeiger.ch



Alles aus einer Hand



Theiler Druck AG

Verenastrasse 2 • Postfach 635 • 8832 Wollerau

fs *Üsi Lokalzytig*
FREIER SCHWEIZER

BAUEN
PLANEN
GENERALUNTERNEHMER

BRUSABAU

www.brusabau.ch



Wir setzen Massstäbe für Ihre Sicherheit!

Sie planen ein Fest, einen Firmenevent, möchten Ihr Objekt bewachen lassen? Oder brauchen eine zuverlässige Verkehrsregelung?

Dann sind wir genau der richtige Partner!

Für Sicherheit,
Ordnung, Hilfe und Verkehr

Besuchen sie unsere Homepage:
www.csa-security.ch

CSA Security GmbH
Gewerbstrasse 1
8864 Reichenburg

T +41 55 505 22 22
F +41 55 505 22 24

info@csa-security.ch

**Täglich 24 Stunden, genau dann,
wenn Sie uns brauchen!**

HUBER RECHTSANWÄLTE
URKUNDSPERSONEN

lic. iur. **Andrea C. Huber**
Rechtsanwältin & Urkundsperson

HUBER RECHTSANWÄLTE
Churerstrasse 24, Postfach 324
CH-8808 Pfäffikon SZ

T +41 55 552 11 44
F +41 55 552 11 40
www.huber-anwaelte.ch



VICTORINOX



Roland Pfyl
Generalagent

Basler
Versicherungen

Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen Beratung.

Generalagentur Oberer Zürichsee
Hintere Bahnhofstrasse 12, 8853 Lachen
Tel. 058 285 69 40, Fax 058 285 69 41

Agenturen in
Einsiedeln, Glarus,
Pfäffikon SZ, Rapperswil

www.baloise.ch

Baloise Bank SoBa



Multimotor Siebnen

Ihr Partner für VW Personenwagen und VW Nutzfahrzeuge

055 450 80 40

www.multimotor.ch

FÖRDERTECHNIK
NAUTIK
SYSTEMBAU
DIGITAL ENGINEERING

TEL. 055 286 10 40
INFO@LANDOLT-ENGINEERING.CH
LANDOLT-ENGINEERING.CH

landolt
engineering

BOOTSLIFTE.COM

streuliAG
garagenbetriebe
wädenswil . lachen/altendorf



www.renault-streuliag.ch

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Globalsponsor

Kulturkommission des Kantons Schwyz

Solistengönner

Beisheim Stiftung

Hauptgönner/-sponsoren

Bezirk Höfe
Gemeinde Wollerau
Stiftung anonym
Marty Architektur AG, Schwyz/Altendorf
Casino Pfäffikon
Schwyzer Kantonalbank

Sponsoren

Gemeinde Freienbach
Wietlisbach Foundation
Einsiedeln Tourismus
Verkehrsverein Höfe
Späni Immobilien AG, Schindellegi

Gönner

Bezirk Einsiedeln
Gemeinde Schwyz
Brusa Liegenschaften AG, Steinen
CSA Security GmbH, Reichenburg
HUBER Rechtsanwälte Urkundspersonen, Pfäffikon SZ
Santro Invest AG, Pfäffikon SZ
Victorinox AG, Ibach
Daniel Heini, Wollerau
Weber Marta, Altendorf

Patrons

Bezirk Schwyz
Beck Bruhin Bäckerei-Conditorei-Café, Siebnen
Hotel Restaurant Schiff, Pfäffikon SZ
Immona Immobilien Marketing GmbH, Karl Dudler, Bäch

Medienpatronat

Bote der Urschweiz
Einsiedler Anzeiger
Freier Schweizer
Höfner Volksblatt/March-Anzeiger

Gestaltung

Patrick Mettler, onelook GmbH, Einsiedeln

Druck

Theiler Druck AG, Wollerau

Parkplatz-Einweisung Konzert Schindellegi

CSA Security GmbH, Reichenburg

Inserenten im Programmheft

Basler Versicherungen, GA Roland Pfyl, Lachen
Dominik Meier Innenausbau AG, Schübelbach
International Experience Schweiz, Filzbach GL
Landolt Engineering AG, Reichenburg
Multimotor AG, VW-Garage, Siebnen
Seedamm Immobilien AG, Pfäffikon SZ
Walter Streuli AG, Renault-Garage, Altendorf/Wädenswil



Konzertvorschau Ostern 2019

Ostern & Akkordeon: Viviane Chassot SOKS: Mozart, Grieg & Piazzolla!
Oster-Sonntag, 21. April, 17.15 Uhr, Einsiedeln, Jugendkirche
Oster-Montag, 22. April, 17 Uhr, Altendorf, Pfarrkirche

Wolfgang Amadé Mozart: Klavierkonzert F-Dur KV413, in einer Fassung für Akkordeon und Streichorchester

Edward Grieg: Streichquartett Nr. 1 g-Moll in Streichorchesterfassung

Astor Piazzolla: Tango Sensations, für Akkordeon und Streicher

Solistin ist die in Wollerau aufgewachsene, heute in Basel lebende und international bekannte Akkordeonistin Viviane Chassot: www.vivianechassot.ch

Konzert in Einsiedeln: Tickets zu 30.-/15.- (Legi) bzw. freier Eintritt für Jugendliche unter 16 Jahren!

Konzert in Altendorf: Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten



marty architektur ag

zeitgenössische Architektur –
nachhaltig umgesetzt

